

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **62 (1975)**

Heft 3

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vereinigung der Klubs junger Familien. Ein Literaturverzeichnis und eine Liste von Informations- und Kontaktstellen schliessen das aufschlussreiche dreisprachige Heft ab.

Leserbriefe

Bildung und Freizeit

Der Redaktor der «schweizer schule» erwartet unsere Stellungnahme zum Synoden-Entwurf «Bildung und Freizeit». Gut, einverstanden, aber nur zu einigen Punkten.

1. *Allgemeiner Eindruck:* Fleissig und brav. Die Verfasser wollten offenbar niemandem auf die Füsse treten. Diese Einerseits-andererseits-Aussagen verhindern zwar Einseitigkeit, sie verunmöglichen aber auch klare und unmissverständliche Stellungnahmen. Dass die Pharisäer nicht nur eine Schlangenbrut, sondern im allgemeinen vernünftige und respektable Bürger waren, das haben wir mittlerweile aus der Religionsgeschichte gelernt. Damals, vor 2000 Jahren, da tönte es noch anders.

2. *Bildung und Freizeit:* Warum nicht «Bildung und Erziehung» und «Arbeit und Freizeit»? Weil die Erwachsenenbildung in der Freizeit geschieht? Das wäre eine dürftige Begründung. Oder steckt hinter dieser Titelwahl die Einsicht, Bildung habe etwas mit Musse, mit Zeit haben, mit Reifen lassen zu tun? Eigentlich müsste das so sein. Dann müssten aber die Verfasser auch sehen, wie in unserem Ausbildungsbetrieb durch alle Schulen hindurch Bildung systematisch abgewürgt wird. Sie müssten den Hürdenlauf sehen, den unsere Schüler von der ersten Primarklasse an («Ist er schon schulreif?») bis zur Lehrabschlussprüfung beziehungsweise zum Doktorexamen absolvieren. Sicher gibt es vernünftige Lehrer, die diesem Lauf streckenweise seine extreme Schärfe nehmen. Aber wenn ein Mittelschüler der obern Klassen oder ein Student auf die Frage nach einem Weihnachtswunsch antwortet: «Nur ja keine Bücher, ich hab ja doch keine Zeit zum Lesen», dann ist etwas schief gegangen.

Frage an die Synode: Ist in unsern Schulen Bildung überhaupt noch möglich?

3. *Bildung:* Ich weiss, dass Leistung nicht unanständig ist, und ich schätze es gar nicht, wenn mein Zahnarzt ein Pfuscher ist. Aber heisst das schon, dass der Erfolg der einzige Massstab sein muss, den wir wirklich ernst nehmen? Man redet zwar noch von Bildung, aber im Grunde pfeift man auf sie. Was zählt, ist der Erfolg, der Erfolg in der Schule, in der Wirtschaft, im Sport. Der Nobelpreisträger, der Multimillionär, der Olympiasieger, das sind die Heiligen unserer Zeit. Das

Schlimme dabei ist, dass unser Ausbildungssystem, trotz schöner Lippenbekenntnisse für die wahre und echte Bildung, der Erfolgsanbeterei noch Vorschub leistet und sie verteidigt. «Wollt Ihr denn die Dummen auf die Universitäten schicken?» So primitiv kann man nur fragen, wer das Denken restlos verlernt hat.

4. *Freizeit:* Die Arbeitszeit wird noch weiter verkürzt werden, die Freizeit wird weiter zunehmen. Dies wird im vorgelegten Entwurf festgestellt und als Tatsache hingenommen, gewissermassen ohne mit der Wimper zu zucken. Sieht denn niemand, welchen Unsinn man hier kommentarlos hin nimmt? Schon wirtschaftlich ist es ein Unsinn, die Arbeitszeit generell zu verkürzen, wenn so viele Dienstleistungen nicht mehr erhältlich sind. Aber das Problem liegt auf einer andern Ebene: Wer in seiner Arbeit keinen Sinn mehr erkennen kann, der fordert mehr Freizeit, weniger Fronarbeit. Und je erfolgreicher diese Forderung ist, je mehr die immer grössere Freizeit als eigentlicher Teil unseres Lebens ins Bewusstsein rückt, desto mehr wird die Arbeit zum uneigentlichen Anteil unseres Lebens, zum Job, den man möglichst rasch erledigt und dann beiseite schiebt. Dass die unsinnige Arbeitswut des Industriezeitalters korrigiert werden musste, ist klar, dass dabei die Arbeit immer mehr an Sinn verliert, kann für den Menschen verhängnisvoll werden. Und wenn alle Welt schreit: «Gebt uns mehr Freizeit!», so soll die Kirche ebenso laut und unmissverständlich fordern: «Gebt den Menschen eine sinnvolle Arbeit! Gebt ihrer Arbeit wieder einen Sinn!» Nur wenn die Kirche wieder Leuchtfeuer anzünden kann, hat die Synode einen Sinn.

Zweite Frage an die Synode: Ist Bildung wirklich notwendig? Sollen wir nicht mit diesem Selbstbetrug so rasch wie möglich abfahren?

Dr. Werner Durrer, Zug

Mitteilungen

22. Internationale Lehrertagung 1975

Die 22. Internationale Lehrertagung findet vom 20. bis 26. Juli 1975 im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen statt. Sie steht wiederum unter dem Patronat des Schweizerischen Lehrervereins, der Société pédagogique romande, des Schweizerischen Lehrerinnenvereins, des Schweizerischen Gymnasiallehrervereins und der Sonnenbergvereinigung.

Auf Vorschlag der letztjährigen Tagungsteilnehmer hat der Vorstand des Dachverbandes «Internationale Lehrertagungen» folgendes Tagungsthema bestimmt:

«Die Bedeutung des Rhythmischen in der menschlichen Entwicklung»

Das Ziel der Tagung besteht aber nicht darin, aufzuzeigen, dass die musischen Fächer in unserem Bildungssystem vernachlässigt werden, sondern es sollen Wissenschaftler der verschiedensten Richtungen darlegen, dass menschliches Wachstum in seiner Gesamtheit rhythmischen Grundgesetzen unterstellt ist. Gleichzeitig möchten wir in Diskussionen und durch praktische Übungen erfahren, wie durch die Berücksichtigung dieser Erkenntnisse in allen Bereichen der Bildung (Erziehung *und* Schulung) die harmonische Entwicklung des Menschen gefördert werden kann.

Erzieher und Lehrer aller Stufen sind zur Teilnahme eingeladen (ausführliche Hinweise folgen). Kosten: ca. Fr. 360.–, Anmeldung bis 15. Juni 1975 an: Lehrertagung Trogen, c/o SLV, Ringstr. 54, Postfach, 8057 Zürich.

Paul Binkert, Tagungsleiter

Einführung in die Astronomie

Ferienkurs für Lehrerinnen und Lehrer

Die unter dem Patronat der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft stehende Feriensternwarte Calina in Carona (ob Lugano TI) veranstaltet dieses Frühjahr vom 7. bis 12. April 1975 wieder einen elementaren Einführungskurs in die Astronomie mit praktischen Übungen an leistungsfähigen Instrumenten.

Kursleitung: Herr Dr. med. Howald, Naturwissenschaftliches Gymnasium, Basel.

Dieser Kurs steht Lehrkräften aller Stufen offen. Interessenten erhalten das Programm unverbindlich von Frau Lina Senn, Spisertor, 9000 St. Gallen, Tel. 071/23 32 52, Telex 77685 senn ch.

7. Schweizerische Jugendbuchtagung

Freitagabend bis Sonntagmittag, 28. Februar bis 2. März 1975 in der Reformierten Heimstätte Gwatt bei Thun. Tagungsthema: *Jugendbuch und Öffentlichkeit*.

Es möchten Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie das Jugendbuch mit Hilfe der Massenmedien vermehrt an die Öffentlichkeit gebracht werden könnte. Arbeitsgruppen werden sich mit Presse, Fernsehen, Radio, Film, Tonbildschauen, Ausstellungen, Plakaten und Veranstaltungen beschäftigen, und ein Vortrag von Paul Rothenhäusler, Werbefachmann, Zürich, wird Grundsätzliches zum Thema darlegen.

Programme sind beim Zentralsekretariat des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur, Herzogstrasse 5, 3041 Bern, Tel. 031 - 41 81 16 erhältlich.

Schulmusikwochen in Salzburg

Diesen Sommer finden in Salzburg folgende inter-

nationale Schul- und Jugendmusikwochen statt:

A-Kurs vom 24. Juli bis 2. August 1975

Für Musikerziehung bei 6- bis 10jährigen der Grundschule bzw. Primarschule (Anreisetag: 24. 7. 1975; Abreisetag: 2. 8. 1975).

B-Kurs vom 4. bis 14. August 1975

Für Musikerziehung bei 10- bis 16jährigen der Sekundarstufe I an Haupt-, Real-, Sekundarschulen, Mittelschulen und Gymnasien (Anreisetag: 4. 8. 1975; Abreisetag: 14. 8. 1975).

Leitung Prof. Dr. Leo Rinderer, unter Mitarbeit namhafter Musikpädagogen aus den deutschsprachigen Ländern.

Auskünfte, ausführliche Kursprogramme und Anmeldeformulare bei Hugo Beerli, Stachen 302, 9320 Arbon, Telefon (071) 46 22 07.

Ski- und Tanzwoche in Arosa

Bereits zum dritten Mal findet diese Woche vom 7. bis 12. April 1975 in Arosa statt. Die Freude an der Bewegung auf Ski wie beim Tanz steht an erster Stelle. Erst in zweiter Linie erfolgt die Schulung von Formen und Fertigkeiten. Die Förderung der persönlichen Fertigkeiten erfolgt durch anerkannte Fachleute.

Erstmals wird den Kursteilnehmern die Möglichkeit geboten, während des Kurses Roy-Testskis zu erproben (normale Längen und Kurzski). Tanzlehrer: Hannes Hepp, Stuttgart. Skilehrer: Schweizer Skiinstruktoren. Kosten: Erstklasshotel (Vollpension) 8-Tage-Skiliftabonnement und Kursgeld Fr. 470.–. Anmeldung und Auskünfte: Hannes Grauwiler, 3431 Schwanden i. E., Tel. 034/61 25 15.

Schweizerischer Turnlehrerverein

Kursausschreibung Frühling 1975

Nr. 32: Schwimmen/Skifahren/Volleyball, 1. bis 5. April, Kurssprache: deutsch (französisch), Davos. Thema: Verbesserung der persönlichen Fertigkeit. Die Teilnehmer werden in Leistungsgruppen aufgeteilt. Als Arbeitsgrundlage dienen für Skifahren «Ski Schweiz» des Interverbandes für Skilauf, für Schwimmen «Test I-IV» des Interverbandes für Schwimmen. Im Volleyball wird vor allem die persönliche Spielfertigkeit gefördert. Maximale Teilnehmerzahl: 60.

Nr. 33: Schulturnen 2. Stufe (5.-8. Kl.), Knaben und Mädchen, 1.-5. April, Kurssprache: deutsch (französisch), Baar.

Bewegungs- und Haltungsschulung, elementare Leichtathletik. Kleine Spiele und als Ausgleich für die Teilnehmer Volleyball und Volkstanz.

Nr. 34: J+S-Leiterkurs 2 für Skifahren, 7.-12. April, Kurssprache: deutsch und französisch, Andermatt. Der J+S-Leiter-1-Ausweis (Photokopie) muss der Anmeldung beigelegt werden.

Nr. 35: Skitouren und Skilagerleitung, 7.-12. April, Kurssprache: französisch, Col du Simplon.

Für diesen Kurs ist gute körperliche Leistungsfähigkeit und durchschnittliches skitechnisches Können unbedingt erforderlich.

Nr. 36: Wandern und Geländesport (J+S 1 u. 2), 14.-19. April, Kurssprache: deutsch (französisch), Tenero.

J+S-Leiterkurs 1 u. 2 im Sportfach Wandern und Geländesport. Teilnehmer, die an J+S nicht interessiert sind, werden berücksichtigt, sofern genügend Plätze vorhanden sind. In der Anmeldung ist unbedingt mitzuteilen, ob J+S 1 oder 2 gewünscht wird.

Nr. 37: Schwimmen in Schulschwimmbekken, 7. bis 10. April, Kurssprache: französisch, Neuchâtel.

Der Kurs führt ein in die Arbeit im Schulschwimmbekken und dient der Weiterbildung in allen Schwimmmarten. Beherrschung von mindestens 2 Schwimmmarten erforderlich.

Meldefrist für alle Frühjahrskurse: 28. Febr. 1975 (siehe unter Bemerkungen)

Bemerkungen:

1. Die Kurse sind bestimmt für Lehrkräfte an staatlich anerkannten Schulen (eingeschlossen Lehrer an Berufsschulen).

2. Kandidaten des Turnlehrerdiploms, Bezirks-, Sekundar- und Reallehrerpatents sowie Hauswirtschafts- und Arbeitslehrerinnen (sofern sie Sportunterricht erteilen) können ebenfalls aufgenommen werden, falls genügend Plätze vorhanden sind.

3. Den Teilnehmern kann keine Entschädigung der Reisekosten ausbezahlt werden, es wird lediglich ein (kleiner) Beitrag an die Pensionskosten ausgerichtet.

4. Die Teilnehmerzahl ist für alle Kurse beschränkt. Alle Angemeldeten erhalten bis 14 Tage nach Ablauf der Anmeldefrist Bericht, ob ihre Anmeldung berücksichtigt worden ist.

5. In allen J+S-Kursen ist auf der Anmeldekarte genau mitzuteilen, ob Teilnahme an Leiteraus- oder Leiterweiterbildung gewünscht wird.

6. Verspätete oder unvollständige Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Anmeldungen mit der roten Anmeldekarte an Hansjörg Würmli, Präsident der TK/STLV, Schlatterstrasse 18, 9010 St. Gallen. Anmeldekarten können bei den Kantonalpräsidenten (s. Adressenverzeichnis in der Januarausgabe «Körpererziehung») oder beim Unterzeichneten bezogen werden.

STLV/TK, der Präsident: Hansjörg Würmli

Reisen 1975 des Schweizerischen Lehrervereins

Der Schweizerische Lehrerverein veranstaltet 1975 in den Frühlings-, Sommer- und Herbstferien wieder zahlreiche Studien- und Ferienreisen. An unseren Reisen ist jedermann ohne Einschränkung teilnahmeberechtigt, also ausser den Mit-

gliedern des SLV auch Nichtmitglieder, Freunde und Bekannte, die dem Lehrerberuf nicht angehören.

Die Reiseziele liegen nicht nur in Europa (neben Studienreisen in Westeuropa viele Reisen in Osteuropa und im asiatischen Russland mit Slawisten), wo neben kunstgeschichtlichen Studienreisen auch hervorragend geführte Wanderreisen im Mittelmeerraum (Kreta, Türkei, Griechenland, Zypern), in Frankreich (Auvergne, Pyrenäen), in Skandinavien und in Schottland durchgeführt werden. Wissenschaftlich geführte Studienreisen führen überdies nach Israel, Persien, Asien (Nordindien, Indonesien mit Malaysia, Japan, Afghanistan, China), Afrika (Äthiopien mit Semien, Nord-, West- und Südafrika, Ägypten) und nach Süd- und Nordamerika (Alaska, Kalifornien). Eine Verbindung von reinen Ferienreisen und Besichtigungen bilden unsere Kreuzfahrten im Mittelmeer, zum Nordkap und Spitzbergen und sogar zu den Antillen im Karibischen Meer. Unsere Musik- und Theaterreisen nach Wien, London und Berlin sind von bestens ausgewiesenen Fachleuten begleitet. Auskünfte und Zustellung der Detailprogramme und des Gesamtprospektes durch das Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Ringstr. 54, 8057 Zürich, Postfach 189, Telefon 01 - 46 83 03 oder Hans Kägi, Witikonstrasse 238, 8053 Zürich, Telefon 01 - 53 22 85.

Schweizerische Lehrerbildungskurse 1975 in Neuenburg

Das detaillierte Kursprogramm ist erschienen. Prospekte oder Anmeldekarten sind bei den kantonalen Erziehungsdirektionen, beim Büro der Kursdirektion in Neuenburg und beim Sekretariat SVHS (Erzenbergstrasse 54, 4410 Liestal, Telefon 061 - 94 27 84) erhältlich.

Schweizerischer Verein für Handarbeit und Schulreform

Beat and Soul and Pop American Dances, Mode- und Partytänze

2 Weekend-Lehrgänge im Kurszentrum Hotel Fürigen (Stansstad)

Einführungslehrgang: 15./16. März 1975

Fortbildungslehrgang: 14./15. Juni 1975

Samstag:

Amerikanische Rounds, Square- und Contradances; Mode- und Partytänze mit Betli und Willy Chapuis. Tänze aus Amerika faszinieren immer wieder durch ihre unkomplizierten Formen, die modernen Rhythmen und die zeitnahe Musik.

Sonntag:

Pop-Dance nach Beat- und Soul-Musik mit Hubert Haag, Tanzlehrer ADTV, Stuttgart. Diese Tanzart afro-amerikanischen Ursprungs folgt den Gesetzen der Polyzentrik und bietet durch die Isola-

tionstechnik umfassendste Körperschulung.
Anmeldung:
Bis 5. März bei Betli Chapuis, Herzogstrasse 25,
3400 Burgdorf, Telefon 034 - 22 18 99.

Lagerleiterinnen und Lagerleiter für die Pro-Juventute-Dorflager

Wir führen auch diesen Sommer wieder verschiedene Dorflager in der deutschen, französischen und italienischen Schweiz durch. 12 bis 18 junge Freiwillige im Alter von 16 bis 20 Jahren aus verschiedenen Nationen bilden die Lagergruppe. Von der gemeinsamen Unterkunft aus gehen die Jugendlichen tagsüber in bedrängte, überlastete Bauernfamilien helfen. Feierabende und Wochenenden werden mit der Gruppe verbracht. Die Lagerdauer beträgt 2 bis 3 Wochen.

Die Lagerleiterin oder der Lagerleiter sollte mindestens 22jährig sein, einige Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen mitbringen und die Verantwortung für die Organisation der täglichen Arbeit, der Freizeit und der Kontakte zur Bevölkerung tragen können.

Wer sich für diese Aufgabe interessiert, erhält Auskunft und Unterlagen beim Zentralsekretariat Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, Postfach, 8022 Zürich, Telefon 01 - 32 72 44, intern 242.

Bücher

Antike

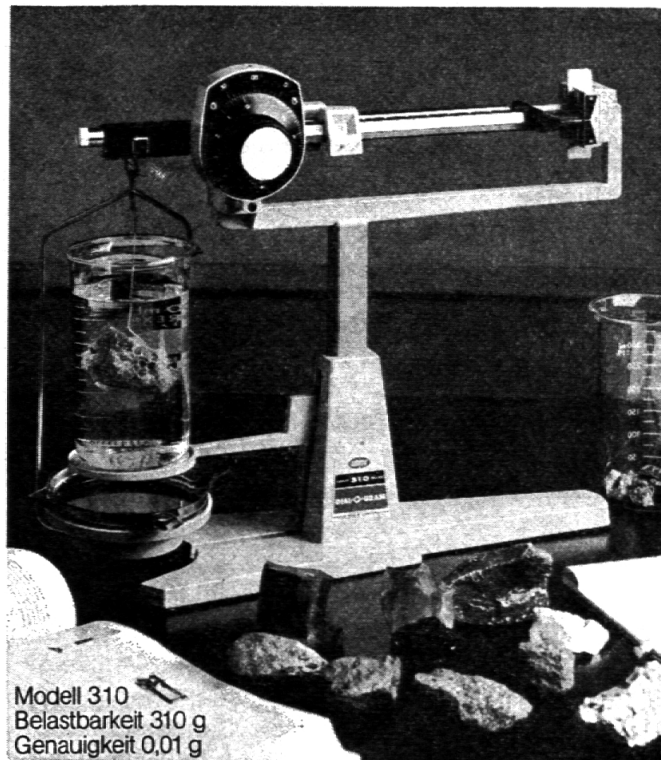
Dialog mit der Antike

Unter diesem Titel erscheint neu im Verlag Heimeran, München 1974, eine Reihe von Schriften, die entweder antikes Gedankengut unserer Gegenwart vermitteln oder das Fortleben antiker Gedanken in späterem Schrifttum aufweisen will. Band I bietet antike Stimmen zu einer offenen Frage, nämlich *Für und Wider die Ehe*, zusammengestellt und übersetzt von Konrad Gaiser, der seiner Anthologie auch noch Texte des frühen Christentums, des Mittelalters und der Humanistenzeit beifügt und auf einschlägige Literatur der Gegenwart hinweist. Im Band II begegnen wir *Theophrast*, bzw. seinen *Charaktereskizzen*, eingeleitet, verdeutscht und erläutert von Horst Rüdiger, der frühere Ausgaben für diese Sammlung überarbeitet hat. *«Schlau, schlauer, am schläufsten»* ist der Titel des Bandes III, der nebst Zeichnungen und Text der 1882 edierten *«Aegyptischen Humoreske»* von Carl Maria Seyppel Herodots Meisterdiebgeschichte (in deutscher Übersetzung) und Heinrich Heines *«Rhampsenit»* zu vernünftiger Lektüre anbietet. Die schön ausgestatteten Bände (62-112 S.) kosten je DM 9.80.

Eduard v. Tunk

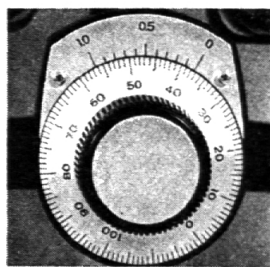
OHAUS

Präzisionswaagen und Gewichte für den naturwissenschaftlichen Unterricht —



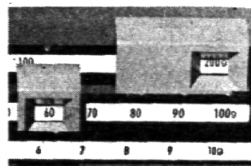
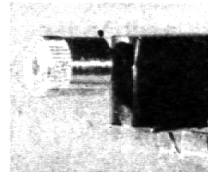
Modell 310
Belastbarkeit 310 g
Genauigkeit 0,01 g

Dank ihrer robusten Konstruktion und Flexibilität sind OHAUS Waagen in unseren Schulen unentbehrlich geworden. OHAUS-Waagen sind bekannt für Preisgünstigkeit, Zuverlässigkeit und Bedienungsfreundlichkeit, sie sind mit Achatlagern und magnetischer Dämpfung ausgestattet. Über 20 Modelle für Wägebereiche von 10 mg bis zu 20 kg stehen zur Verfügung.



Die Torsionsskala mit Nonius wurde für optimalen Bedienungs-komfort entwickelt. Mit Hilfe einer individuellen Gravertechnik wird höchstmögliche Genauigkeit mit minimalen Toleranzen erreicht. Über die Noniusablesung sind Gewichtsbestimmungen mit einer Genauigkeit von 0,01 g möglich. Spezialeinrichtung für hydrostatische Wägungen.

Durch die Dreipunktauflage der Grundplatte, verbunden mit einem Neigungsausgleich in der Pfannen-Schneiden-Lagerung erübrigt sich auf leicht unebener Unterlage eine Nivellierung. Zur Nulleinstellung ist eine mühelos zu bedienende Justierschraube vorhanden.



Laufgewichte mit zentrierten Ablesefenstern rasten in die eingekerbten Markierungen der Gewichtsliniale ein. Bedienungs- und Ablesefehler können zuverlässig vermieden werden.

OHAUS Waagen gibt es bei Ihrem Fachhändler
Fordern Sie unseren Gesamt-Katalog und Liefernachweis an.

Generalvertretung
für die Schweiz:
Carl Bittmann
Herzogenmühlestr. 14
8051 Zürich · Postfach
Tel. 01 40 22 88

OHAUS

70 Jahre Wägetechnik